

# Sind wir zu lasch bei der Disziplin?

Beitrag von „cubanita1“ vom 28. November 2017 22:03

[Zitat von svwchris](#)

Ähm, ja...

Schön dass es bei dir noch Eltern gibt die sich um ihre Kinder kümmern. Womit wir wieder bei dem Post bezüglich Kinder kriegen wären.

Denn bei mir passiert bei Anruf bei den Eltern genau... nichts! Jedenfalls relativ häufig. Ich bin schon froh wenn sie mich überhaupt verstehen. Ob sich dann etwas ändert??? Manchmal, eher selten.

In den meisten Fällen sind die Kinder aber komplett sich selbst überlassen und somit muss ich mit ihnen arbeiten.

Und leider landet der Schüler bei dem du auf Granit beißt, in ca. 15-facher Ausführung bei uns...

ich habe insgesamt sieben Jahre an zwei Förderschulen für L und E gearbeitet. Ich denke schon, dass ich weiß, wovon du sprichst. Ich kenne auch diese Verzweiflung und Hilflosigkeit als Lehrer und (zu Anfang) noch das Bedürfnis, jedes Kind durch Adoption retten zu wollen. Ich habe sehr sehr viel grausames Schicksal erlebt dort und war öfter drauf und dran hinzuschmeißen. Ich hatte viele Gespräche mit Kollegen und Sozialarbeitern und wir haben das beste versucht. Klar, kann das frusten. Trotzdem hilft es null, auf diese Klientel zu schimpfen, ihnen das Kind wegzunehmen oder ähnliches. So einfach ist die Sache nicht. Wenn es gravierend ist, natürlich. Aber es ist nicht in den o.g. Fällen immer der beste Weg. Ich finde wichtiger zu verhindern, dass diese Kinder/Jugendlichen den Weg ihrer Eltern einschlagen.

Alles andere von wegen "Eltern sein verbieten" "verhindern, dass sie sich vermehren" ist absolute Grütze.